



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 12.10.2022 – Auszug aus Drucksache 18/24574 –

Frage Nummer 34 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Zwanziger**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Nachdem die Absperrung rund um die Fassade des markgräflichen Schlosses in zentraler Lage in Erlangen, welches die Hauptverwaltung der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) beherbergt und im Besitz des Freistaates Bayern ist, nach acht Jahren nun noch deutlich erweitert werden musste und Teile des Schlossplatzes inklusive einer wichtigen Fahrradachse versperrt, frage ich die Staatsregierung, auf welchem denkmalfachlichen Gutachten oder ähnlichen Untersuchungen diese Erkenntnisse zur akuten Gefährdung von Passantinnen bzw. Passanten und Mitarbeitenden der FAU beruhen (bitte entsprechendes Gutachten anfügen), welche Ortstermine und sonstigen Überwachungsmaßnahmen (inklusive Angabe der Prüfintervalle) an dem bekanntermaßen höchst sanierungsbedürftigen Schloss, insbesondere der Fassade, in den letzten drei Jahren stattfanden (bitte Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer, Ergebnisse und von der Staatsregierung freigegebene Finanzmittel angeben) und welche Maßnahmen der Notsicherung für das aktuell festgestellte (und eventuell weitere) Schadensbild durch den Freistaat als Eigentümer des Objekts durchgeführt wurden oder noch geplant sind (unter Angabe des genauen Zeitplans und dafür vorgesehene Finanzmittel)?

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Die bauliche Erneuerung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) wird im Rahmen einer umfangreichen Investitions-Offensive mit Nachdruck vorangetrieben. Seit 2019 wurden für die FAU neue Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund einer Mrd. Euro auf den Weg gebracht. Auch beim Erlanger Schloss werden die ersten Bausteine zu dessen Sanierung gesetzt:

Derzeit befindet sich die Sanierung des Mittelrisalits des Schlossgebäudes in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang wurde in der Kalenderwoche 39 eine statische Untersuchung durchgeführt. Diese ergab die Notwendigkeit der Erweiterung der Absperrung im Hinblick auf den Zustand des Wappens. Eine Kostenberechnung liegt derzeit noch nicht vor. Die aktuell in den Schlossplatz eingreifende Bauzaun-erweiterung im Bereich des Mittelrisalits ist temporär. Sie wird zeitnah wieder rückgebaut werden, sobald das Wappen entsprechend gesichert ist.

Im Jahr 2020 wurde eine Befahrung des Areals vorgenommen. Im Ergebnis hat das Staatliche Bauamt Erlangen-Nürnberg in Absprache mit der FAU Maßnahmen zur Sicherung des Haupteingangs veranlasst. Dazu gehören eine Erweiterung des Bauzauns und die Ertüchtigung des Schutzdaches sowie weitere Maßnahmen zur Sicherung des Wappens und der flankierenden Skulpturen (Schutznetz, Zurrbänder und Abnahme loser Teile). Die Kosten für den Bauunterhalt des Schlosses beliefen sich im Jahr 2020 auf rund 62.000,00 Euro und im Jahr 2021 auf rund 125.000,00 Euro.